

## Liedanfänge

Klavierlieder haben meist ein instrumentales Vorspiel, das in die Atmosphäre und die Thematik der Lieder einführt. Aus harmonischer Sicht haben sie außerdem die Funktion, dass sie die harmonischen Zusammenhänge, Tonart und Tongeschlecht definieren.

Viele von Robert Schumanns Liedkompositionen umgehen aber im Vorspiel das eigentliche harmonische Zentrum und führen „nebenbei“ in die harmonischen Zusammenhänge ein.

### Instabile Anfänge

Das harmonische Zentrum kann entweder verschleiert oder umkreist werden. Die Verschleierung kann über den Quartsextakkord der Tonika gelingen, er ist die instabilste Version des Dreiklangs. Ein typisches Beispiel für eine solche Verschleierung des Anfangs ist das Lied „Ich grolle nicht“ aus dem Zyklus Dichterliebe.

- : Überlegen Sie, wie der erste Akkord in diesem Lied interpretiert werden kann.
- : Diskutieren Sie, welche Funktion die harmonische Gestaltung der folgenden Takte hat.

**Nicht zu schnell**

Ich grolle nicht, auch wenn das Herz auch bricht,

Wenn die Tonika nicht erscheint . . .

Das Lied „Im wunderschönen Monat Mai“ hat ganz besondere Funktion, steht es doch am Anfang des Zyklus aus 16 Liedern. Die Begleitung hat sowohl harmonische als auch melodische Funktion, indem alle Stimmen als Teil eines eng verwobenen Stimmengewirrs erscheinen. Es scheint hier eine auffällige Verbindung zu dem Lied „Ich grolle nicht“ zu geben, wenn man den ersten Ton im Klavier betrachtet . . .

Langsam, zart

Im wun - der - schö - nen Mo - nat Mai

- : Hören Sie den Anfang des Lieds und erschließen Sie hörend, wann die Haupttonart zum ersten Mal erreicht wird.
- : Legen Sie die Grundtonart fest.
- : Legen Sie die im Vorspiel verwendeten Akkorde fest und suchen die dazugehörige Funktion.
- : Der erste Ton – cis“ – kann als Terz der Tonika erklärt werden. Wie muss der Ton im harmonischen Zusammenhang des ersten vollständigen Taktes gesehen werden?

**Gebrochene Akkorde und versetzte Stimmen**

„Zwielicht“ ist ein Lied aus dem Zyklus Liederkreis OP. 39. Beschrieben wird in dem Lied die Zeit der Dämmerung – der Übergang des Tageslichts zur Finsternis der Nacht. Schumann nutzt die melodischen und harmonischen Mittel der Begleitung aus. Die harmonische Bestimmung fällt auf den ersten Blick schwer, weil die Akkorde in eine fortlaufende melodische Stimme eingebunden sind. Die Beobachtung der Tonfolge lässt die Bedeutung der Akkorde ständig wechseln.

Langsam

Dämm'-rung will die

- : Schildern Sie die Stimmung nach dem ersten Hören.
- : Bestimmen Sie die Grundtonart und überlegen Sie, wo sie zum ersten Mal ohne Verschleierung auftritt.
- : Nennen Sie die Akkorde für die Hauptfunktionen.
- : Markieren Sie die Bereiche mit unterschiedlichen Farben, in denen ein Akkord klar zu bestimmen ist, und nennen Sie jeweils Grundton, Tongeschlecht, Basston und harmoniefremde Töne.